



Die zehnte Festival-Ausgabe wurde vergnügt gefeiert: Andrea Gronemeyer, Anton Biebl und Simone Schulte-Aladağ im Konfettiregen auf dem Elisabethmarkt (c) Kathrin Schäfer (3)

München, 5. Juli bis 13. Juli 2024

## **GROSSER ERFOLG FÜR THINK BIG! #10**

### **Internationales Tanz-, Musiktheater- und Performance-Festival für junges Publikum**

Künstlerische Leitung: Simone Schulte-Aladağ und Andrea Gronemeyer

[www.thinkbigfestival.de](http://www.thinkbigfestival.de)

(München, 15.7.2024) Am Samstag ging das zehnte THINK BIG! Festival zu Ende. Das internationale Tanz-, Musiktheater- und Performance-Festival für junges Publikum erwies sich auch in seiner Jubiläumsausgabe als Magnet für Kinder und Jugendliche, Eltern, Tanz- und Theaterschaffende und Pädagog\*innen. Manche Schulklassen haben bei THINK BIG! zum ersten Mal überhaupt ein Theater besucht, Kinder, die sich sonst vor allem durch extrem Zurückhaltung auszeichnen, fingen selbst an zu tanzen, andere nahmen so intensiv Anteil an den Vorstellungen, dass Lehrkräfte ebenso wie Eltern ihre Kinder kaum wiedererkannten. Die unmittelbaren Reaktionen gerade der ganz jungen Zuschauer\*innen waren berührende Momente für die Künstler\*innen ebenso wie für die Veranstalter\*innen. Genau dafür steht THINK BIG!: als Trainingslager zum Schauen, Staunen, Lachen und Innehalten, zum Selbermachen und zum Weiterdenken. Die Auslastung lag mitten in der Fußball-EM bei etwa 90 Prozent, was etwa 3300 Zuschauer\*innen entspricht – ein Ergebnis, über das sich die Festivalleiterinnen Simone Schulte Aladağ und Andrea Gronemeyer sehr freuen.

Mit 30 Vorstellungen kamen neue Stücke aus sieben Ländern in die Schauburg, ins HochX, in die Muffathalle, ins schwere reiter, in die Münchner Kammerspiele, in Schulen und unter den freien Himmel am Marienplatz, auf dem Elisabethmarkt und im FatCat. Die Performances erzählten in starken Bildern und lauten wie leisen Tönen vom Leben in unruhigen Zeiten, von mutiger Selbstermächtigung, von Nähe und Freiheit, von lustvollen Grenzüberschreitungen, von der Freude an der Anarchie und für den eigenen Platz in der Welt, den man sich manchmal erst erschaffen muss. Die Stücke überraschten, machten nachdenklich und feierten die Gemeinschaft: Stücke, die mit dem jungen Publikum auf Augenhöhe sind, die künstlerisch herausragen und in der Begegnung mit den Zuschauer\*innen grenzüberschreitend experimentieren. In diesem Jahr präsentierten die Festivalmacher\*innen drei deutsche Erstaufführungen (Hush von De Dansers, Mirkids von Jasmine Morand, Club Origami von Takeshi Matsumoto).

Wer sich bewegt, braucht Platz, schafft sich Platz, und muss auch den anderen Platz machen, wenn man sich gemeinsam bewegt. Im „Club Origami“, entfalteten Makiko und Takeshi aus phantasievolle Papierwelt. Die Gruppe Circumstances bewies in „Exit“ in einem atemberaubenden Manöver zwischen drehbaren Wänden und schwingenden Türen, dass jeder Ausgang immer auch ein Eingang ist. Fang Yun Lo /Polymer DMT verknüpfte in „Unsolved“ ihre Familiengeschichte in Taiwan mit existentiellen Fragen und schaffte es mit Hiphop und Streetdance-Elementen, das junge Publikum zu gewinnen: Was ist Heimat? Wie entsteht ein Zuhause? Das Theater Marabu kam als sehr sympathischer musikalischer Einsatztrupp auf den Elisabethmarkt, um endlich Ordnung zu schaffen. Ceren Oran & Moving Borders erfanden in „Spiel im Spiel“ auf höchst bezaubernde Weise, mit

überraschend vielen Füßen die Welt neu. Theater einmal aus einer anderen Perspektive, nämlich im Liegen, konnte man in der Muffathalle bei Jasmine Morands Körper-Kaleidoskop „Mirkids“ erleben. In „Hush“ erzählten De Dansers in einem Tanzkonzert auch singend von Aufmerksamkeit und Hingabe. In „Out oft he Box“ von The 100Hands wurde einmal mehr deutlich, wie virtuos man das Publikum zu Komplizen machen kann. Es waren auch zwei Produktionen des bundesweiten ausgezeichneten Netzwerks explore dance zu Gast: In Rotem Weissmans „Prisma“ tauchte ein wuscheliges Wesen auf, von dem man nicht genau sagen konnte, ob es eher Pflanze oder Tier oder irgendetwas dazwischen sein war – sicher war nur, dass man dem Charme des Wesens völlig erlag. „Esther“ von Reut Shemesh ging an die Grenzen der Konventionen und führte vor, zu welchen Brüchen Uniformierungen führen können: Traue nie dem ersten Eindruck, und traue schon gar nicht der Masse. Und Paula Rosolen/Haptic Hide brachte mit ihrem Techno-Stück „Beat by Bits“ auf dem ehrwürdigen Marienplatz sehr viele Passant\*innen zum gemeinsamen Wippen.

Das Symposium „Tanz von Anfang an“ startete schon am 4. Juli und widmete sich dem Feld der künstlerischen Bildung bereits für die Aller kleinsten. Ein Infotag für Lehrer\*innen und Workshops für Jugendliche, Tanz- und Theaterprofis und Studierende ergänzten das vielfältige Programm. Mit internationalen und lokalen Gästen fand Wissensaustausch und Vernetzung in Fachtagen statt. Neben den Kolleg\*innen aus dem explore dance-Netzwerk waren zu Gast: Célia Bernard (Le Gymnase Roubaix, FR), Saskia Wieringa (Tanzhaus Oslo), Claire Summerfield (Tandem Works, UK), Dörte Wolter (Performdance Stralsund), Canan Ereğ (Purple Festival Berlin), Hakan Silahsızođlu (Atta Festival Istanbul), Anu-Maaria Calamnius-Puhakka (Young Dance Zug), Nicole Friedmann (Young Dance Zug), Noel Jordan (Childrens Festival Edinburgh), André Schallenberg (Hellerau Dresden), Alexandra Schmidt (Tanzmanagement NRW), Célestine Hennermann (Hennermanns Horde), Anne Liebrau (Ruhrfestspiele), Bettina Maurer (NRW Kultursekretariat), Mijke Derksen (Niederländische Kultur, München), Celina von Trzebiatowski (Bayerisches Staatsballett), Wissenschaftler\*innen und Autor\*innen wie Sabine Hattinger-Allende (Universität Duisburg), Franz Krämer (Universität Nürnberg/Erlangen), Prof. Ingo Diehl, Prof. Katja Schneider, Susanne Triebel und Studierende der Universität Frankfurt (MaCode), Elisabeth Nehring (Journalistin und Moderatorin), Sabine Leucht (Journalistin und Moderatorin), zahlreiche Künstler\*innen wie Patrizia Carolin Mai (Hamburg), Zinada (München), Alfredo Zinola (Köln, München), Ute Schmitt, Haymich Olivier (Namibia), Takeshi Matsumoto (UK) und Politiker wie Erhard Grundl (MDB, Die Grünen).

## **THINK BIG! #11 wird im Sommer 2026 stattfinden.**

Das Festival THINK BIG! #10 ist eine Kooperation zwischen FOKUS TANZ und Schauburg. Es wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München im Rahmen von ACCESS TO DANCE, mit freundlicher Unterstützung durch den Bezirk Oberbayern und die Kulturstiftung der Stadtparkasse.

Der Fachaustausch wird gefördert durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung durch die Treuhandstiftung Musik zum Leben unter dem Dach der BürgerStiftung München.

Medienbetreuung:

Pfau PR/Christiane Pfau (Fokus Tanz) | Tel. 0173 / 947 9935, [info@pfau-pr.de](mailto:info@pfau-pr.de)

Kathrin Schäfer (Schauburg) | Tel. 089 / 233 7371 64, mobil 0171 / 192 1429, [kathrin.schaefer@muenchen.de](mailto:kathrin.schaefer@muenchen.de)

